



*Im Winter ist die prächtige Seestraße in Konstanz fast menschenleer*

## Konstanz

**Am Nadelöhr zwischen Untersee, Obersee und der angrenzenden Schweiz ist die 80.000-Einwohner-Stadt (die größte rund um den See) einzige deutsche Enklave am südlichen Seeufer. Unbehelligt von den Verwüstungen des Zweiten Weltkriegs hat sich die ehemalige Freie Reichsstadt einen intakten Altstadt kern bewahrt.**

Eine Stadt, die zum Entdecken einlädt und in der jede Epoche ihre Spuren hinterlassen hat. Da ist die **Niederburg**, der älteste Konstanzer Stadtteil mit seinen winkligen Gässchen, den bis zu 700 Jahre alten Bürgerhäusern und seinen urgemütlichen Weinkneipen. Ein Dominikanerkloster in bester Insellage dient heute als Hotel, in dem die Hautevolee ein- und ausgeht. Klassische Sehenswürdigkeiten sind das gewaltige Münster mit seinem 76 m hohen Turm und die Getreidescheuer und Markthalle am Gondelhafen. In diesem imposanten Gebäude wurde am 17. November 1417 Kardinal Otto von Colonna zum Papst Martin V. gewählt. Das eigentliche Konstanzer Konzil von 1414 bis 1418, auf dem der böhmische Reformator Jan Hus zum Scheiterhaufen verurteilt wurde, fand hier jedoch nicht statt, sondern im Münster.

Die Konstanzer nennen das Gebäude trotzdem seither **Konzil** und träumen von der guten alten Zeit, da ihre Stadt Mittelpunkt des Abendlandes war. Sozusagen als Beilage zu dieser geballten Menge Mittelalter bilden entlang der **Seestraße** verschnörkelte Türmchen und bizarre Dächer von Jugendstilhäusern den Hintergrund für die Promenade am See.

Unter den neueren Bauten halten sich Licht und Schatten die Waage. Schön bunt, mit viel Holz und seinerzeit als avantgardistische Architektur gefeiert ist die **Universität** sicher der am besten gelungene Hochschulbau der deutschen Nachkriegszeit. Der **Triumphbogen**, besser bekannt als „Lenk-Brunnen“, ist eine groteske Komposition obszöner, Wasser speiender Figuren, die den vorbeirauschenden



*Prächtige Villen säumen die Seestraße in Konstanz*

Autoverkehr verspotten. Das Werk des Bildhauers Peter Lenk ist nach anfänglichen Stürmen biederer Entrüstung heute ebenso ein touristischer Anziehungspunkt wie seine Kolossalstatue der Edelhure **Imperia** an der Hafeneinfahrt, die nach einer Erzählung Balzacs während des Konzils Kaiser und Päpste in ihrer Hand hatte – hier zeigt die sonst manchmal kleinbürgerlich verbiesterte Stadt ein humorvolles Verhältnis zu ihrer Vergangenheit, auch wenn es am Anfang herbe Proteste gegen die barbusige Dame gab. Unter den baulichen Peinlichkeiten der Nachkriegszeit ragen die Kaufhäuser Hertie und Woolworth heraus. Neu ist das riesige Lago-Einkaufszentrum in Bahnhofsnähe mit 70 Läden auf einer Verkaufsfläche von 15.000 m<sup>2</sup>, einem Multiplexkino mit neun Sälen und 1500 Sitzen, Büros, Wohnungen und einem Parkhaus. Die zu einer weiten, italienischen Piazza sanierte **Marktstätte**, auf der Tag und Nacht das Leben pulsiert, läuft zum Hafen hin in eine Fußgängerunterführung in Form eines unsäglichen Betontrogs aus.

Die Altstadt reizt auch in den Abendstunden zu einem Bummel. Kleinkünstler musizieren oder zeigen Pantomimen, Straßencafés laden zum Plausch: Europas Süden ist nah. Unter dem Einfluss der Universität mit ihren über 7.000 Studenten hat sich in Konstanz eine rege **Kulturszene** entwickelt. Insidertipp für Fans des jungen Sounds ist der auf jede Werbung verzichtende **Kulturladen**. Am Hafen tanzen Nachtschwärmer auf dem **Boot** bis in den frühen Morgen. Das Kulturzentrum **K 9** hat sich als Kleinkunstbühne und Jazzkneipe einen Namen gemacht. Etabliertere Highlights setzen das kleine **Stadttheater** mit unkonventionellen Inszenierungen und mutigen Uraufführungen und die **Südwestdeutsche Philharmonie**. Wissensdurstige finden im **Archäologischen Landesmuseum** das älteste bisher aus dem See geborgene Schiff und tauchen im Groß-Aquarium **Sea Life** ein in die Unterwasserwelt.

Wer die Konstanzer unter sich erleben will, kommt zur „**Fasnet**“. Kein Garde-/Büttenkarneval wie im Rheinland, kein Ballhaustreiben wie in München, sondern ein geradezu folkloristisches Straßenfest mit dem „Hemdglonkerumzug“ am „Schmotzigen Dunschtig“ (Donnerstag vor Aschermittwoch) als Höhepunkt

## Geschichte

**Die strategisch günstige Lage in der Bodenseebucht war ideal für eine Besiedelung. Erste Spuren stammen aus der Jungstein- und der Bronzezeit. Den geographischen Vorteil erkannten auch die Römer. Um die Alemannen abzuwehren, errichteten sie auf der Anhöhe des Münsters ein Kastell, das vermutlich nach Kaiser Konstantin II. den Namen Constantia erhielt.**

585 wurde der noch unbedeutende Ort Bischofsstadt mit einem riesigen Gebiet, das fast ganz Alemannien umfasste. In den folgenden Jahrhunderten setzte ein starker Handelsverkehr ein, und Konstanz erhielt um 900 das wichtige *Marktrecht*. Der ökonomische Aufstieg setzte sich fort – ein glücklicher Zufall kam zu Hilfe. In dem Heerlager vor der Stadtmauer schloss Kaiser Barbarossa Friede mit den lombardischen Städten (1183), gegen die er sein Leben lang gekämpft hatte. Aus Dank stellte sein Sohn dann 1192 die Freiheitsurkunde für die Stadt aus; so wurde Konstanz **Freie Reichsstadt** und damit von den lästigen bischöflichen Steuern befreit.

Glanz und Gloria für die Stadt und zugleich den historischen Höhepunkt bedeutete das berühmte **Konstanzer Konzil**, das vom Herbst 1414 bis zum April 1418 tagte. Ziel war eine umfassende Kirchenreform und die Absetzung der drei (!) Päpste, um eine machtpolitische Zersplitterung der Kirche aufzuhalten. Gekommen war lediglich Papst Johann XXIII. – er wurde nach einigem Hickhack gefangen genommen und, wie seine beiden Papst-„Kollegen“, abgesetzt. Als neuen Papst wählten die 23 Kardinäle den Römer *Martin V.* und setzten damit der 40-jährigen Kirchenspaltung ein Ende. Daneben wurde *Jan Hus*, Prager Professor und Reformier, der gegen die vielen kirchlichen Missstände ankämpfte, kurzerhand auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Schon damals machte Konstanz mit dem Fremdenverkehr gute Geschäfte. Die 6.000-Einwohner-Stadt schuf für das Konzil vermutlich 60.000 Doppelbetten. 36 Herzöge, 163 Grafen, 814 Stadtvertreter sowie 21.000 Freiherren und Edelknechte prasselten in der Stadt. 700 Prostituierte sorgten für den sexuellen Ausgleich bei Adelligen und Kirchenleuten. Um Preiswucher bei Lebensmitteln zu verhindern, musste der Rat der Stadt Höchstpreise festlegen. Leicht machte es sich König Sigismund. Er hinterließ die beträchtliche Schuld von 2.300 Gulden und erwies sich damit als raffinierter Zechpreller.

Wegen des unglücklichen Ausgangs des *Schwabenkrieges* wurde der Ort 1499 zur Grenzstadt. Pech hatten die Konstanzer auch im *Schmalkaldischen Krieg* (1546–48). Die Stadt wurde unter die Reichsacht gestellt und verlor die Reichsfreiheit. Von 1548 bis 1806 hatten die Österreicher die Landeshoheit, bis Konstanz durch die rheinbündischen Reformen an Baden fiel. Revolutionären Geist zeigten die Konstanzer während der **Revolution 1848**. Am 12. April 1848 proklamierte der Politiker Dr. Friedrich Hecker die deutsche Republik vom Balkon des Konstanzer Stadthauses aus. Man wollte *vertilgen die despotischen Reste des Mittelalters und gründen den freien Volksstaat*. Doch die Revolutionäre hatten kein Glück. Der Aufstand wurde brutal mit Waffengewalt niedergeschlagen und das 26. Magdeburgische Füsilierregiment in die Stadt verlegt, damit „Ruhe und Ordnung“ herrsche.

Ein trauriges Kapitel ist die Zeit des *Nationalsozialismus*. Die Konstanzer Faschisten mit ihrem Stadt-Ehrenbürger Adolf Hitler gingen rücksichtslos gegen die jüdische Gemeinde vor. In der „Reichskristallnacht“ am 9. November 1938 setzte die SS in Zivil die Synagoge in Brand und hinderte die Feuerwehr am Löschen. Am nächsten Tag sprengte man das Gebäude. In den frühen Morgenstunden wurden fast alle

jüdischen Männer, teilweise auch Frauen verhaftet und misshandelt. Die Männer kamen in die Folterkammer der Gestapo. Von den 771 jüdischen Bürgern von Konstanz (viele kamen 1933 wegen der Grenzlage zur Schweiz) wurden 120 ins KZ deportiert, 385 wanderten aus, 62 verstarben in der Stadt (teils Selbstmord), und 204 zogen in andere deutsche Gegenden. Am 26. April 1945 wurde die Stadt durch französische Truppen vom Faschismus befreit.

In jüngster Vergangenheit sorgte Konstanz für Schlagzeilen in der ganzen Republik, als es 1996 zur ersten deutschen Stadt mit einem grünen Oberbürgermeister wurde. 2004 wurde dieser im Amt bestätigt.

### Information/Verbindungen (Vorwahl 07531)

\* **Information Tourist-Information Konstanz.** Bahnhofsplatz 13, Postfach 102152, 78421 Konstanz, ☎ 07531/133030, [www.konstanz.de/tourismus](http://www.konstanz.de/tourismus). Nov.–März Mo–Fr 9.30–12.30, 14–18 Uhr, April–Okt. Mo–Fr 9–18.30 Uhr, Sa 9–16 Uhr, So 10–13 Uhr.

Über Termine, Lokale, Veranstaltungen informiert das „QLT-blatt“ (früher „Kuturblätter“), das unter [www.qlt-online.de](http://www.qlt-online.de) auch im Internet abrufbar ist.

\* **Verbindungen Stadtbus**, 17 Linien, nach Mitternacht bedient der „Nachtschwärmer“ die Außenbezirke und Vororte. Abfahrtsstellen: Marktstätte (100 m vom Bahnhof) und Bahnhof. Es werden die Orte Dettingen, Wallhausen, Dingelsdorf, Mainau (Linie 4 und 13) sowie CH-Kreuzlingen (Linie 8) und sämtliche Stadtteile angefahren. Mehrfachkarten bringen ca. ein Drittel Ermäßigung.

**Regionalbus**, nach Friedrichshafen und Meersburg-Ravensburg.

**Personenschiffahrt**, in der Hochsaison tägl. Personenschiffe ab Konstanz über

Meersburg, Lindau nach Bregenz, Fahrzeit 3,5 Std.; über Reichenau nach Radolfzell oder CH-Schaffhausen, Fahrzeit 3 Std.; über Meersburg, Mainau nach Überlingen, Fahrzeit 1,5 Std. Auskünfte: Bodensee-Schiffsbetriebe, Hafenstr. 6, ☎ 3640398.

**Autofähre** Konstanz (Staad) – Meersburg, Wegesparnis von etwa 70 km. Die Fähre fährt alle 15–20 Min., nachts zur vollen Stunde ab Staad, zur halben Stunde ab Meersburg. PKW je nach Länge von 4,80 bis 9,60 €, mit Mehrfahrtenkarte ein Drittel Ermäßigung.

**Bahn**, vom **DB-Bahnhof** Konstanz Züge nach Offenburg–Karlsruhe, in Singen Anschluss nach Stuttgart und Basel. Mit dem S-Bahn-ähnlichen „Seehas“, der an allen Stationen hält, alle halbe Stunde nach Engen. Vom **Schweizer Bahnhof** (☎ 25001) direkt neben dem DB-Bahnhof alle halbe Stunde nach Weinfelden–Zürich über Kreuzlingen (Anschluss Schaffhausen) und Romanshorn–Rorschach/St. Gallen).

### Übernachten (siehe Karte S. 51)

**Steigenberger Inselhotel (17)**, Nobelherberge für Leute mit Geld. Im ehemaligen Dominikanerkloster (malerische Atmosphäre) mit Kreuzgang, allem Komfort. Zimmer mit Seeblick, Feinschmecker-Restaurant etc. DZ 180–232 €, Suiten 232–312 €. Auf der Insel 1, ☎ 125-0, § 26402, [www.konstanz.steigenberger.de](http://www.konstanz.steigenberger.de).

**Barleben am See (13)**, eine entzückende Gründerzeitvilla mit großem Garten am See, nur 18 Betten. Die Zimmer mit Stilmöbeln eingerichtet, Sanitäranlagen up to date. DZ 150–175 €, Seestraße 15, ☎ 942330, § 66973, [www.hotel-barleben.de](http://www.hotel-barleben.de).

**Mercure Halm (34)**, das stilvoll sanierte Haus gehört zur Accor-Gruppe. Von den Dachgeschossen genießt man einen schö-

nen Seeblick, der „Maurische Saal“ hat ein sehenswertes Interieur. DZ ab 122 €, Frühstück 13 €. Bahnhofplatz 6, ☎ 1210, § 21803, [www.mercure.de](http://www.mercure.de).

**Barbarossa (27)**, historisches Hotel mit auffälligem Uhrtürmchen und Wandmalereien an der Fassade. Im Haus soll Kaiser Friedrich I. (Barbarossa) 1183 den Friedensvertrag mit Italien geschlossen haben. Bis auf zwei „Nostalgiezimmer“ mit schönen Stuckdecken sind alle Zimmer renoviert und neu ausgestattet, außergewöhnlich ist ein blaues Rattanbett. DZ 85–105 €. Obermarkt 8–12 (Fußgängerzone), ☎ 12899-0, § 12899-700, [www.barbarossa-hotel.com](http://www.barbarossa-hotel.com).

**Parkhotel am See (12)**, in bester Lage am nördlichen Seeufer mit Blick auf die Kon-

stanzer Bucht, ein elegantes Haus im Villenstil, direkt an der autofreien Uferpromenade zwischen Spielcasino und Yachthafen, inmitten von Bäumen und Grünanlagen, DZ 114–195 €, Frühstück 13 €. See-str. 25a, ☎ 8990, § 899400, [www.parkhotel-am-see.de](http://www.parkhotel-am-see.de).

**Ringhotel Schiff am See, (9)**, behaglich-komfortables Geschäfts- und Ferienhotel mit mehr als 700-jähriger gastronomischer Tradition an einem der reizvollsten Plätze des Seeufers in der Nähe des Fährhafens in Staad. DZ 110–150 €. William-Graf-Platz 2, ☎ 31041, § 31981, [www.ringhotel-schiff.de](http://www.ringhotel-schiff.de).

**Tweer Hotel Goldener Adler (1)**, ein modernes, sehr gut eingerichtetes Haus mit Liegewiese. DZ ab 105 €, Fürstenbergstr. 68–74, ☎ 97500, § 975090, [www.tweer-hotel.de](http://www.tweer-hotel.de).

**Waldhaus Jakob (8)**, sehr ruhig in einem Freizeit- und Erholungsgebiet, 250 m vom See entfernt am Loretowald gelegen, ein traditionsreiches Haus (seit 1823). DZ 100 €. Eichhornstr. 84, ☎ 81000, § 810067, [www.waldhaus-jakob.de](http://www.waldhaus-jakob.de).

**Sonnenhof (37)**, ein einfaches, älteres Haus in einer ruhigen Straße direkt am Grenzzaun zur Schweiz. DZ 66–82€, Otto-Raggenbass-Str. 3, ☎ 22257, § 23058, [www.sonnenhof-konstanz.de](http://www.sonnenhof-konstanz.de).

**Gästehaus Holzer (6)**, das gute Preis-Leistungs-Verhältnis hat sich herumgesprochen. Ohne Reservierung um einige Wochen im Voraus ist kaum ein Zimmer zu bekommen. Im Sommer können die Gäste im Garten unter der prächtigen Bananenstau-de sitzen. Mit Hallenbad und Sauna. DZ 62–82 €, KN-Staad, Fischerstr. 6, ☎ 31546, § 32124, [www.gaestehaus-holzer.de](http://www.gaestehaus-holzer.de)

**Zur Traube (4)** (Staad), 14 Ende der 80er Jahre neu ausgestattete Gästezimmer über dem gleichnamigen Gasthof (siehe „Essen“). DZ 62–76 €. KN-Staad, Fischerstr. 4, ☎ 31317, § 31375, [www.traube-konstanz.de](http://www.traube-konstanz.de).

• **Privatzimmer/Ferienwohnungen** Sie sind die preisliche Alternative zu den teuren Hotels. Über 100 Ferienwohnungen und eine große Zahl Privatzimmer ab 25 € für zwei Personen; Liste und nähere Infos bei der Tourist-Info.

• **Mitwohzentrale** Wer in Konstanz dringend ein Zimmer sucht, sei es nun für die Urlaubszeit oder für länger, kann sich auch an die Mitwohzentrale wenden. Angesichts des Wohnraumangels eine geniale Einrichtung. Zimmer, Wohnungen, Häuser, die während der Ferien frei sind, werden



*Das Hotel „Barbarossa“ mit seiner bemalten Häuserfassade in der Altstadt*

untervermietet. Huetlinstr. 1, ☎ 19445, [www.konstanz.homecompany.de](http://www.konstanz.homecompany.de).

• **Jugendherberge** Der **Otto-Moericke-Turm (7)**, die vom Deutschen Jugendherbergswerk getragene Jugendherberge, steht auf einer Anhöhe mit Seeblick im Vorort Allmannsdorf (Richtung Mainau, Bus Nr. 4). Sie wurde 1999 gründlich saniert und verfügt über moderne 2- bis 6-Bettzimmer. Übernachtung 20 € (Junioren), 23 € (Senioren). Zur Allmannshöhe 16, ☎ 32260.

• **Camping Bruderhofer (5)**, ein leicht abschüssiges Wiesengelände 50 m vom Seeufer, einige Bäume, Parkflächen außerhalb des Platzes, Kiosk und Kneipe. Geöffnet von Ostern bis Ende Sept., 2 Pers. mit kleinem Zelt 16 €. KN-Allmannsdorf, Föhrenbühlweg 50, ☎ 31388. Gleich nebenan liegt mit weniger Dauercampern der öffentliche

**Campingplatz des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV)**, der sich für Kanufahrten im Bereich Bodensee anbietet. Neben den modernen Sanitäreinrichtungen bietet er ein Versorgungsgebäude mit Restauration und Kiosk. Vom Bodensee aus ist der Platz,

getrennt durch eine öffentliche Liegewiese, nach 100 m erreichbar. Föhrenbühlweg 45, ☎ 33057, [www.kanu.de](http://www.kanu.de). Weitere Plätze siehe unter „Litzelstetten“ und „Dingelsdorf“.

### Essen

Eine Ära ist zu Ende gegangen: Berthold Siber, Konstanzer Meisterkoch mit vielen Auszeichnungen, hat sein Hotel im September 2004 geschlossen. Viele Gäste kamen extra seiner exquisiten Küche wegen, denn sein Restaurant galt als das beste rund um den ganzen Bodensee. Die Feinschmecker werden sich einen neuen Gourmetempel suchen müssen – der Name Siber wird aber wohl unvergessen bleiben.

• *Mittelklasse* **Barbarossa (27)**, seit dem Konstanzer Konzil 1419 Wirtshaus. Urgemütliches, rustikales Restaurant mit Hirschgeweihe an den Wänden; Weinstube im alten Gewölbekeller. Empfehlenswert: Wild-Geschnetzeltes mit Waldpilzen und hausgemachten Spätzle für 12 €. Obermarkt 8–12, ☎ 22021, [www.barbarossa-hotel.com](http://www.barbarossa-hotel.com), kein Ruhetag.

**Cantina Rabaja (36)**, klingt spanisch, gell? Ist aber der Name eines Weinbergs in Italien, dessen Rebensaft hier verkauft wird. Vorne die Bar mit Vinothek, hinten ein winziges Restaurant. Die Karte wechselt täglich, je nach „Marktlage“. Mittagsgeschicht um 12 €, Drei-Gänge-Menü 39 €. Kreuzlinger Str. 7, ☎ 917884, [www.cantina-rabaja.de](http://www.cantina-rabaja.de), So/Mo Ruhetag.

**Zum Elefanten (23)**, ein 400 Jahre altes Gasthaus (die Speisekarte erzählt die Geschichte) mit rustikaler Einrichtung und schmackhaftem Essen, zahlreiche badi-sche und schwäbische Spezialitäten wie Käsespätzle, Maultaschen und Kretzerfilets. Der „Elefant“ wird vor allem wegen seiner köstlich zubereiteten Bodenseefische geschätzt. In der Saison exzellente Spargelgerichte. Salmannswellergasse 43 (Ecke Wessenbergstr.), ☎ 22164. So Ruhetag.

**Pinocchio (26)**, das Ehepaar Canestrini beweist in seinem rustikalen Altstadtlokal, dass italienische Küche mehr ist als nur Pizza und Pasta. Große Auswahl an Grappa und Weinen. Hauptgericht 10–20 €, Untere Laube 47, ☎ 15777, [www.pinocchio-konstanz.de](http://www.pinocchio-konstanz.de), kein Ruhetag.

**Port Said (28)**, ein kleines Restaurant, in dem man sich schnell näher kommt, Chef Said mischt nordafrikanische Zubereitungen mit französischen Ideen. Hauptgericht 6–17 €, Brotlaube 4, ☎ 17373, ab 18 Uhr, So Ruhetag

**Rambagh Palace (19)**, benannt nach dem Sommerpalast der Maharani von Jaipur, residiert in einem der schönsten Speisesäle der Stadt, nämlich dem 1. Stock des früheren Dom-Hotels. „Essen wie ein Maharadscha“ ist hier die Devise. Auf der Karte finden sich viele Klassiker der indischen Küche und damit auch ein breites Angebot für Vegetarier. Hauptgericht 9–16 €, Brückengasse 1, ☎ 25458 (Reservierung empfohlen), [www.rambagh-palace.inselmedia.de](http://www.rambagh-palace.inselmedia.de), Mo Ruhetag.

**Storikenescht (35)**, bei Serge kommen Flammenkuchen, Münsterkäse, Fischteller, Linsensalat mit Schweinebäckchen, Buewespätzle, Entenleberterrinen und andere deftige Spezialitäten aus dem Elsass auf den Tisch. Hauptgericht 7–18 €. Döbelestr. 3, ☎ 919047, Mo–Di/mittag Ruhetag.

**Zur Traube (4)**, gutbürgerliche Küche (eigene Schlachtung) in schöner Atmosphäre oder im Garten zu moderaten Preisen. Spezialitäten sind Bodenseefische, Wild und Spargel (nach Saison). Kinder freuen sich an dem kleinen Tierpark. KN-Staad, Fischerstr. 4, ☎ 31317, Sonntagabend bis Mo Ruhetag, [www.traube-konstanz.de](http://www.traube-konstanz.de).

• *Preiswert* **Sedir (21)**, mit der pizzaähnlichen Lahmacun, dem couscousähnlichen Bulgur und Sigara Börek ist „Sedir“ der authentischste und preiswerteste unter den Konstanzer Türken. Hofhalde 11, ab 18 Uhr, kein Ruhetag.

**Exxtra (32)**, eine angenehme Kneipe im 1. Stock, die auch kleinere Gerichte zu mäßigen Preisen serviert und das sommerliche Straßencafé bewirtschaftet. Legendar sind die Kässpätzle. Hussenstr. 28, kein Ruhetag.





**Am Abend (siehe Karte S. 51)**

Ungeachtet seiner konservativen Stadtväter, die in jeder Verkürzung der Sperrstunde einen Angriff auf die Ruhe der Bürger sehen, hat Konstanz von allen Städten am See das lebhafteste Nachleben.

• **Cafés** **Eiscafé Dolomiti (29)**, der Treffpunkt des Sommers, direkt an der Markstätte, ideal zum Sehen und Gesehen werden. Die Konkurrenz **Nicoletti (30)**, auf der Schattenseite gegenüber, wird von Einheimischen verschmäht, obwohl das Eis nicht im Geringsten schlechter ist.

• **Seeterrassen** **Rheinterrasse (10)**, ein Pavillon im tausendjährigen Stil von 1938, Szenentreffpunkt bei Sonnenuntergang und danach (nur im Sommer geöffnet), Spanierstraße 5, beim Hallenbad.

**Havana (11)**, (ehemals Rheingold), Typ „Erlebnisastronomie“ mit Bistrotbar, Biergarten und spanischem Restaurant im umgebauten Offizierscasino des 6. Badischen Infanterieregiments und einem angebauten Glaspalast. Mittagsmenü ab 7 €, Hauptgerichte 8–15 €. Spanierstraße 3, ☎ 9423333, Küche bis 23.30 Uhr, Bar bis 3 Uhr, kein Ruhetag.

**Stromeyer (2)**, als Remake im Stil der Jahrhundertwende präsentiert sich der Speisesaal des „Stromeyer“ – einst schufteten hier die Arbeiter einer Zeltfabrik. Preiswertes Mittagsbuffet, dazu ein wunderschöner Biergarten direkt am Wasser. Bleichestr. 8, Strohmeyersdorf, ☎ 892079, kein Ruhetag.

• **Szene** Aktuelle **Party News** aus Konstanz findet man unter [www.party-news.de](http://www.party-news.de).

**Das Boot (31)**, tagsüber schippert die MS „Baden“ Ausflügler über den See, abends wird sie vom späten Frühjahr bis Mitte Oktober zum Club mit Bars und Dancefloors für House und Triphop. Absoluter Hit sind die gelegentlichen Salsa-Ausfahrten. Schön oder wenigstens gestylt sollte man sein, um sich hier nicht fehl am Platz zu fühlen. Im DB-Hafen, Fr u. Sa ab 22 Uhr, Programm unter [www.dasboot.de](http://www.dasboot.de).

**Dom (19)**, trendiges Bar-Café-Restaurant mit jungem Publikum, Partys und italienischer Küche, besonders beliebt zum sonn-täglichen Brunch (10 €). Brückengasse 1, kein Ruhetag, Programm unter [www.cafe-dom-konstanz.de](http://www.cafe-dom-konstanz.de).

**Kulturladen (3)**, der 2 km außerhalb des Zentrums in einer früheren Kaserne residierende „Kulturladen“ dürfte mit das älteste „soziokulturelle Zentrum“ Süddeutschlands sein. Im „Schwimmbad“, dem umgebauten

Heizungskeller, gibt es jede Woche ein Konzert und Fr/Sa Party, darüber befindet sich eine Studentenkei-pe. Chérisy-Areal, Joseph-Belli-Weg, ☎ 52954, [www.kulturladen.de](http://www.kulturladen.de).

**Latinos (25)**, Touris sitzen im Freiluftlokal vor dem Haus, Eilige nehmen in der Tapas-Bar einen Happen, coole Typen nippen am Caipirinha und mustern die Chicas, und im Restaurant gibt's südamerikanische Leckereien, Spitze ist da Chilli con Carne. Fischmarkt 1, tgl. ab 11.30 Uhr.

**Die Cocktailbar (18)**, alles klar? St. Johann-Gasse 4, ab 18 Uhr, Mo Ruhetag.

**Wessenberg (20)**, kühl gestylte Cafésbar mit endlos langem Tresen, daneben das nicht minder coole Restaurant, dahinter ein Innenhof mit altem Gemäuer. Tagsüber gut zum Kaffee oder zum Mittagstisch, abends Treffpunkt der älteren Party-People. Gute Zeitungen und gute Küche. Abendmenü 30 €. Wessenbergstr. 21, ab 9 Uhr, kein Ruhetag.

• **Kneipen** **Brauhaus Johann Albrecht (16)**, das Bier wird vor den Augen der Gäste gebraut – der Sudkessel steht mitten im Lokal. Zum dunklen „Kupfer“ oder hellen „Messing“ munden kleine Gerichte wie Schmalzbrot oder Bratwürste. Konradigasse 2, kein Ruhetag.

**Hafenhalle (33)**, mehr oder weniger gemütliche Lokalität mit großem Biergarten direkt am Hafen. Typische Biergarten-Snacks (Weißwürste und Fleischkäse) kann man sich zu einer Radler-Maß schmecken lassen. Gehobener geht's im Innenbereich zu. Dort gibt es Bodensee-Spezialitäten (Hauptgericht bis 20 €). Am Hafen, kein Ruhetag.

**Heimat (15)**, das alte, leider oft sehr verrauchte Kellergewölbe ist die Weinstube der Szene. Im Sommer die beliebten Heimat-Partys. Schreiber-gasse 2.

**Kulturzentrum K9**, das Kommunale Kunst- und Kulturzentrum K9 e.V. mit Bar bietet in einer früheren Kirche regelmäßig Jazz, Kabarett, Salsa, am Wochenende ist Party-Time. Pfaungengasse Ecke Laube, Programm unter [www.k9-kulturzentrum.de](http://www.k9-kulturzentrum.de), ☎ 16783.

**Seekuh (22)**, der Garten ist im Sommer der Studenten-Treffpunkt in Konstanz. In Irland würde Norbert Elsners Kneipe problemlos als Pub durchgehen. Gute und preiswerte





*Hier rollt die Kugel – das Spielkasino von Konstanz*

Pizza und Salate. Separate Weinstube. In unregelmäßigen Abständen interessante Jazzkonzerte, Biergarten. Konzilstr. 1, ab 18 Uhr, kein Ruhetag. ☎ 27232, [www.seekuh.de](http://www.seekuh.de)

• **Theater Stadtheater Konstanz**, das älteste Theater Deutschlands mit beachtlichen Inszenierungen. Spielzeit von September bis Juli. Konzilstr. 11, ☎ 130050 (Kasse).

• **Spielcasino Casino Konstanz**, mondäner Treffpunkt an der Seepromenade mit Krautwanzengarten. Man kann sein Glück bei Roulette, American Roulette und Black Jack versuchen. Im 1. Stock ein rustikales Restaurant mit Bauernmöbeln und Granitkamin. Öffnungszeiten So–Do 14–2 Uhr, Fr/Sa 14–3 Uhr. Seestraße 21, ☎ 81570, [www.kasino-konstanz.de](http://www.kasino-konstanz.de).

Eine weniger mondäne Filiale mit Automaten, findet sich am Bahnhofsplatz – sinnigerweise gleich neben dem Finanzamt. Öffnungszeiten So–Do 12–2 Uhr, Fr/Sa bis 3 Uhr.

• **Weinstuben Niederburg (14)**, im gleich-

namigen Stadtteil; rustikale Einrichtung und freundliche Atmosphäre. Eines der beliebtesten Weinlokale in Konstanz. Der Weinkeller ist Nichtraucher vorbehalten. Niederburggasse 3, Mo–Sa 10–13 Uhr, Di, Do, Fr auch 15–24 Uhr, Mo auch 15–18.30 Uhr.

**Zum Küfer Fritz (24)**, urige Konstanzer Weinstube mit wuchtigen, 500 Jahre alten Holzbalken. Preiswerte Weine ab 2,50 €, freundliche Bedienung; als Spezialität gibt es Schmalzbrot und Butterbrezeln, auch Schnecken. Bier wird nicht ausgeschenkt. Salmannswillergasse 11, geöffnet 10–13 Uhr und ab 17 Uhr, So/Mo Ruhetag.

Eine sehr gute und umfassende Übersicht über **Konstanzer Cafés und Kneipen** gibt es auf der Internet-Seite des RCDS Konstanz unter der Adresse [www.rcds-konstanz.de/Service/kneipe.htm](http://www.rcds-konstanz.de/Service/kneipe.htm). Weitere Infos auch unter [www.gaststaetten-bodensee.de/007/007.html](http://www.gaststaetten-bodensee.de/007/007.html).

## Sport/Freizeit

• **Baden Freibad Hörnle**, größte Freibadeanlage am Bodensee, in unmittelbarer Nähe zur Bodensee-Therme; langes, steiniges Ufer, Kiosk, DLRG-Station und Spielplätze vorhanden. Oben-ohne-Baden möglich, auch FKK-Strand vorhanden. Buslinie 5, beschränkte Parkmöglichkeiten, Eintritt frei.

**Bodensee-Therme**, das in den 1970ern gebaute Freizeitbad Jakob wartet mit einem großen Schwimmbecken (21 x 50 m), Nichtschwimmerbecken, Kinderplanschbecken, Aufwärmhalle, Solarium und einem Thermalbewegungsbecken auf. Die Anlage ist im Sommer ab Hafen auch mit den Motor-



*Jeder findet sein Plätzchen – Kiesstrand in Konstanz*

booten der Firma Gieß erreichbar. Baden im Bodensee möglich. Sportbecken 26°, Thermalbecken 33°. Ganzjährig geöffnet: 9–21 Uhr. Einzelkarte 4,60 €, Wilhelm-Scholz-Weg 2, am Konstanzer Hörnle (Stadtbuslinie 5), ☎ 61163, [www.konstanz.de/kultur\\_freizeit/sport/anlagen/baeder/therme/](http://www.konstanz.de/kultur_freizeit/sport/anlagen/baeder/therme/)

**Schwaketenbad**, das neueste und modernste Hallenbad in Konstanz. Ein 25-Meter-Wettkampfbecken, ein Springerbecken mit 1-, 3- und 5-Meter-Sprunganlage, ein Nichtschwimmerbecken und ein großzügiges Planschbecken beherbergt das Bad. Eine 14 m lange Rutschbahn sorgt am Nichtschwimmerbecken für Spaß. Außerdem verfügt das Schwaketenbad über ein Solarium und ein Restaurant. Schwaketenstraße im Stadtteil Wollmatingen, ☎ 74377.

**Kur- und Hallenbad/Rheinstrandbad**, das kombinierte Fluss- und Hallenschwimmbad wurde im Dritten Reich gebaut und hat historischen Charme. Auch eine preiswerte Sauna mit Dampfbad („römisch-irisches Bad“) gehört dazu. Das Rheinstrandbad ist von Mai bis Ende August täglich von 9–21 Uhr geöffnet. Die Schwimmhalle ist montags und Juni–September geschlossen, ansonsten wechseln die Öffnungszeiten je nach Wochentag. Spanierstr. 7, ☎ 66268.

**Wassersportgelände** der Universität, Ortsausgang Egg Richtung Mainau, Bus Nr. 4. Strand mit Blick auf die Mainau, nackt baden ist möglich, aber kein Muss.

• **Fahrradverleih** **Radsport Müller**, Wessenbergstr. 23, ☎ 22428; **Wagenknecht**, Reichenaustr. 14 b, ☎ 61979; **Kultur-Rädle**, Bahnhofplatz, ☎ 27310, **RadAktiv**, Brückengasse 2, ☎ 21895. Preise überall von 10 € für einen Tag bis 50 € pro Woche.

• **Kanu-Verleih** **La Canoa Kanuzentrum**, eines der größten Kanufachgeschäfte Deutschlands mit zahlreichen Verleihstationen am Bodensee (Konstanz, Kreuzlingen, Reichenau, Hegne, Markelfingen, Wallhausen, Überlingen, Friedrichshafen, Stein am Rhein, Schaffhausen), geführte Kanutouren und Kurse. Robert-Bosch-Str 4, ☎ 959595, [www.lacanoa.com](http://www.lacanoa.com).

• **Yacht-Charter** **Engert-Line**, eingeführtes Geschäft für Bootszubehör, vermittelt auch Yachten aller Größen (sogar mit Skipper). Hafenstr. 10, ☎/S 16237, [www.bodensee-yachtzentrum.de](http://www.bodensee-yachtzentrum.de)

• **Angeln** im Fisch-Pachtwasser des Konstanzer Anglervereins (ASV). Vereinslokal sind die **Angler-Stuben**, Reichenauerstr. 51, ☎ 54622 – übrigens auch eine exzellente Adresse zum Fischessen.

• **Segeln** **Segelschule Konstanz**, Bodenseepatent für Segel- und Motorboote. Hafenstr. 7, ☎ 919115, [www.segelschule-konstanz.de](http://www.segelschule-konstanz.de).

**Toms Aqua Club**, vermietet Katamarane, veranstaltet Surf-, Segel- und Motorbootkurse. Föhrenbühlweg 54, ☎ 35287, [www.toms-aqua-club.de](http://www.toms-aqua-club.de).

• **Surfen Surf-Bauch**, März–Okt. Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene, Surfbrettverleih, Shop. Wollmatinger Str. 77, ☎ 53911, [www.surfbauch.de](http://www.surfbauch.de).

• **Reiten Reit-Club Konstanz**, Reitunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Reichenau, Feuersteinstr. 26/28, ☎ 07533/98431, [www.reit-club-konstanz.de](http://www.reit-club-konstanz.de).

• **Tennis Tennis-Park Helle Müller**, Hallen- und Sandplätze (Flutlicht), Kurse und Privat-

Trainerstunden. Eichhornstr. 84a, ☎ 62577.

**Tennisclub Konstanz**, Spielmöglichkeit für Mitglieder anderer Clubs auf Gästekarte. Eichhornstr. 52, ☎ 63802, [www.tc-konstanz.de](http://www.tc-konstanz.de)

• **Golf Golf-Club Konstanz**, ganzjährig geöffneter 18-Loch-Golfplatz, Standard 72, Mo–Fr Greenfees 50 €, Sa/So 75 €. Hofgut Kargegg, Allensbach-Langenrain, ☎ 07533/93030, [www.golfclubkonstanz.de](http://www.golfclubkonstanz.de).

## Einkaufen

Wichtigste Einkaufszone ist die südliche Altstadt um Hussen-, Kanzlei- und Wessenbergstraße. Zum Münster hin wird es ruhiger, und in der Niederburg findet man manches ausgefallene, weniger auf den Massengeschmack zielende Geschäft, während sich die Zollernstraße auf gediegene Möbel und Innenausstattung spezialisiert hat. Konkurrenz bekommen haben die Läden und Boutiquen in der eigentlichen Innenstadt allerdings durch das Lago-Einkaufszentrum am Ende der Bahnhofstraße mit seinen 70 Geschäften.

**Die Eule**, verkauft Bücher und sinnvolles Spielzeug (ausgesuchtes Angebot), freundliche Beratung. Hussenstr. 60, ☎ 27760

**Gebhard Drogerie**, in den asiatisch bemalten Dosen der „Kräuterecke“ warten 350 Sorten frischer Kräuter und Gewürze auf den Kunden. Gebhardplatz 5, ☎ 63168.

Die **Spitalkellerei** verkauft in der Brückengasse 16 Weine und Edelbrände. Sie ist die älteste deutsche Stiftungskellerei. Die Einzellagen „Konstanzer Sonnenhalde“ und „Meersburger Halttnau“ befinden sich im Alleinbesitz der Spitalkellerei und zählen zu

den „besten“ am Bodensee. ☎ 128760, [www.spitalkellerei-konstanz.de](http://www.spitalkellerei-konstanz.de).

**Zur Schwarzen Geiss**, die als Kollektiv geführte Buchhandlung ist auf Literatur und Sozialwissenschaften spezialisiert. Obermarkt 12, ☎ 15433, [www.geiss.de](http://www.geiss.de).

**Schmuckatelier Zobel**, Schmuck als Kunstwerk. Michael Zobel verkauft nur selbst gefertigte Unikate. Und wem die preisgekrönten Schmuckstücke zu teuer sind, dem bleibt die Augenweide – anschauen kostet nichts. Rosgartenstr. 4, ☎ 25962.

### Keramik im Paulshof

In ihrer Werkstatt verkaufen Monika Fehr und Christina Schmiedel bunte, fröhliche Keramik zum täglichen Gebrauch. Der Besuch der Werkstatt lohnt sich, nicht zuletzt um die Herstellungsprozesse der Produkte kennen zu lernen. Die beiden Keramikerinnen arbeiten mit hellem Steinzeug-Ton, der im Einmalbrandverfahren bei 1260 °C gebrannt wird. Die Glasglasuren haben einen hohen Tonanteil, sodass die Technik des Rohglasierens angewandt wird. Die Gebrauchskeramik ist selbstverständlich lebensmittelecht und sogar spülmaschinenfest. Die Gartenkeramik wird in einem malerischen Innenhof präsentiert. Die Werkstatt befindet sich in einem ehemaligen Pfarrhaus, dem Paulshof, einem Gebäude aus dem 10. Jh., neben der ehemaligen Paulskirche.

*Geöffnet* Mo–Fr 10–18.30, Sa 10–14 Uhr. Obere Laube 71, ☎/§ 914789.

## Sehenswertes linksrheinisch

Ein ausgedehnter *Spaziergang durch Konstanz* könnte in den schmalen Gässchen der Niederburg mit ihren mittelalterlichen Häusern anfangen, dann weiter zur Marktstätte führen, wo sich in den Sommermonaten das Volk tummelt. Durch die Unterführung zum Hafen und Stadtgarten, vorbei an dem 1236 gegründeten Dominikanerkloster, heute das noble Inselhotel. Über die Rheinbrücke und dann rechts

zur Seestraße, einer Promenade mit vielen verschnörkelten Jugendstilhäusern. Die Seepromenade führt vorbei am Yachthafen bis zum Freibad „Hörnle“.

*Stadtführungen* Klassische Stadtführungen (Erwachsene 5,50 €) finden von Ostern bis Oktober Mo–Sa 10.30 Uhr und So 14.30 Uhr statt. Daneben gibt es Führungen zu besonderen Themen, deren Termine man erfragt. Treffpunkt ist jeweils die Tourist-Information, Bahnhofsplatz 13.

**Münster „Unserer Lieben Frau“:** Noch heute überragt das wuchtige Münster mit seinem 76 m hohen Turm das Häusermeer. Hier fanden Versammlungen des Konzils (1414–1418) statt, hier wurde Martin V. zum neuen Papst ausgerufen. Die im 11. Jh. als romanische Säulenbasilika am höchsten Punkt der Konstanzer Altstadt gebaute Kirche ist im Laufe der Jahrhunderte immer wieder verändert worden, zuletzt wurde 1850 der Mittelurm als Abschluss der Westfront gebaut. Eine eigene Dombauhütte ist bis heute mit der Restaurierung und Erhaltung des Münsters beschäftigt.

Trotz gotischer und barocker Innenausstattung wirkt das **Kircheninnere** schlicht und bescheiden. Sehenswert ist das bekannte *Chorgestühl* aus der Werkstatt Simon Halders (Mitte 15. Jh.), das alttestamentliche Szenen zeigt. Kunsthistorische Kostbarkeiten sind die *Orgel* aus der Frührenaissance, die 155 Zentner schwere „*Große Glocke*“ (Werkstatt H.C. Löffler) und der 1680 von Jakob von Fugger gestiftete *silberne Hochaltar*.

Noch auf die karolingische Zeit (8./9. Jh.) geht die **Hallenkrypta** unter dem Hochaltar zurück. Hier werden die in ihrer Art einmaligen „*Goldscheiben*“ aus vergoldetem Kupfer aufbewahrt. Die monumentalen Scheiben mit dem von Engeln flankierten Christus, den Heiligen Konrad und Pelagius sowie dem Adler des Johannes befanden sich einst am Chorgiebel und wurden dort durch Kopien ersetzt.

Von den vielen Nebenräumen verdient besonders die **Mauritius-Rotunde** Erwähnung (an der südöstlichen Ecke des *Kreuzgangs*, Zugang durch das linke Querschiff). Der heilige Konrad, 934–975 Bischof von Konstanz, ließ sie nach dem Vorbild der Jerusalemer Grabeskirche errichten, die er auf Wallfahrten ins Heilige Land kennen gelernt hatte. Konrad war in der Rotunde bestattet, bis die reformatorischen Bilderstürmer seine Reliquien in den See warfen. Ihre gotische Gestalt erhielt die dem ottonischen Reichsheiligen St. Mauritius geweihte Kapelle im 13. Jh. In ihrer Mitte steht, wiederum nach dem Vorbild der Grabeskirche, das zwölfeckige *Heilige Grab* als bedeutendstes Kunstwerk des Münsters.

Tägl. 8–20 Uhr geöffnet, Krypta und Mauritius-Rotunde nur unregelmäßig. Führungen durch Messner Konrad Schatz nach Absprache, ☎ 90620.

**Münsterturm:** Nach anstrengendem Aufstieg (enge Wendeltreppe) phantastische Sicht über Konstanz und den See. Zwei Ebenen: Plattform 40 m, Turm 76 m hoch.

Geöffnet während der Saison Mo–Sa 10–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Informationen über das Münster auf der Seite [www.muenster-konstanz.de](http://www.muenster-konstanz.de) der Münsterbauhütte.

**Niederburg:** Gekrümmte Gassen mit jahrhundertealten Häusern, kleinen Läden und urgemütlichen Weinstuben machen den Reiz des ältesten Konstanzer Stadtviertels aus. Wer durch die schmalen Sträßchen zwischen Münster und Rhein an den über 500 Jahre alten mittelalterlichen Häusern entlang schlendert, kann die Atmosphäre der einstigen Bischofsstadt erahnen. Trotz alter Bausubstanz ist das Viertel jung geblieben. Viele Studenten haben sich eingerichtet, und versteckte Kneipen sorgen für Leben.

**Stadttürme:** Von der ehemaligen Stadtbefestigung ist nicht viel übrig geblieben. Der mittelalterliche Befestigungsring wurde im 19. Jh. Stück für Stück abgerissen, um der zu eng gewordenen Stadt Platz zu machen. Von 27 Wehrtürmen aus dem

13. Jh. stehen nur noch drei: Der klotzige *Rheintorturm* mit seinem originellen Erker wurde nahe des Rheinübergangs gebaut. In unmittelbarer Nähe steht der *Pulverturm* am Rhein. Er ist der nordwestliche Eckpfeiler der Stadtbefestigung und war zeitweise Stadtgefängnis. Am Ende der Hussenstraße erhebt sich das *Schnetztor* mit einem Stück der alten Stadtmauer. Hier in der Nähe zur Schweizer Grenze war dieses massive, steinerne Stadttor mit seinen hölzernen Glockentürmen auf der Dachspitze die Konstanzer Durchlassstelle für die mittelalterlichen Pendler aus der Vorstadt Stadelhofen und dem benachbarten Kloster Kreuzlingen.

**Städtische Wessenberg-Galerie/Kunstverein Konstanz:** Der Name der städtischen Galerie stammt von Freiherr *Ignaz Heinrich von Wessenberg*, der wegen seiner reformatorischen Ideen, beeinflusst durch die Epoche der Aufklärung, nie zum Erzbischof ernannt wurde. Stattdessen löste der Papst das ganze widerspenstige Bistum Konstanz auf. Wessenberg schuf ein Heim für „gefährdete Mädchen“, das er bis zu seinem Tode führte, und legte eine umfangreiche Bibliothek und Kunstsammlung an. Wessenbergs Wohnhaus ist inzwischen in das *Kulturzentrum am Münster* integriert. Im 2. Obergeschoss werden das Leben und die Sammlung Wessenbergs vorgestellt, während im 1. Stock in Zusammenarbeit mit dem Konstanzer Kunstverein Werkschauen aus den eigenen Beständen oder Sonderausstellungen gezeigt werden.

Wessenbergstr. 39–43, ☎ 22351, [www.kunstverein-konstanz.uni-konstanz.de](http://www.kunstverein-konstanz.uni-konstanz.de), Di–Fr 10–18 Uhr, Sa, So 10–17 Uhr.

**Stephanskirche:** Diese romanische Kirche wurde im 15. Jh. im spätgotischen Stil erweitert. Später wurde der Chor im Rokoko-Stil umgestaltet. Sehenswert sind die von dem *Renaissance-Bildhauer Hans Morinck* geschaffenen Steinbildwerke, wie das Sakramentshäuschen (1594), die drei Passionsreliefs und das Grabmal seiner verstorbenen Frau (1591).

**Rathaus:** Mit seinem efeubewachsenen Dach, den beiden Treppentürmchen und den dekorativen Giebeln wirkt das Rathaus eher wie ein malerisches Schloßchen als der Sitz der Stadtbürokratie mit Tausenden von Aktenordnern. Anstelle des ehemaligen Zunfthauses der Leinenweber „Zur Salzscheibe“ und der späteren Lateinschule wurde 1594 *die Kanzlei der Kanzleistraße* fertig gestellt. Schmuckstück des Spätrenaissancebaus ist der Rathaushof, im Juli/August wird zum beschaulichen Rahmen Kammermusik unter freiem Himmel geboten. Karten bei der Tourist-Info.



*Das Münster von Konstanz – hier wurden schon Päpste ausgerufen*

## Ludwigshafen

Seit der Eröffnung der Umgehungsstraße B 31 neu von Stockach nach Überlingen als Fortführung der Autobahn A 81 von Stuttgart ist der Name Ludwigshafen (nicht zu verwechseln mit Ludwigshafen am Rhein, was gelegentlich bei zerstreuten Touristen und Busfahrern vorkommt) weitgehend aus den Staumeldungen des Rundfunks verschwunden.

Der an sich recht malerisch zwischen See und steil abfallenden Bergen liegende Ort, Teil der Gemeinde Bodman-Ludwigshafen, hat jetzt die Chance, mehr aus sich zu machen. Ludwigshafen ist staatlich anerkannter Erholungsort und seit der Gemeindereform mit dem 2 km entfernten Bodman zu einer Einheitsgemeinde zusammengeschlossen.

Der kleine Bodenseeorort wurde bereits im 12. Jh. urkundlich erwähnt und war später im Besitz des einflussreichen Überlinger Spitals. Blutiges ereignete sich Ende Mai 1525: Während des Bauernkrieges sollten die Truppen des Schwäbischen Bundes unter dem Befehl des Überlinger Stadtoberhauptes *Kessenring* die revolutionären Bauern niederschlagen. Doch seine Soldaten, selbst Habenichtse, wollten mit „keinem Spieß einen Bauern“ angreifen.

Diese Meuterei der 600 (oder 300) Bauern beendete Kessenring brutal. Er ließ sie kurzerhand festnehmen und die Rädelführer enthaupten, um ein grausames Exempel zu statuieren. Damals hieß Ludwigshafen noch Sernatingen. Sein heutiger Name rührt vom Großherzog *Ludwig von Baden*. Er wurde aus Dankbarkeit angenommen, als dieser 1826 Hafenanlagen errichten ließ, die jedoch kaum Bedeutung für die Bodenseeschifffahrt erlangten.



*Gaudi muss sein –  
Seehasenbrunnen in Ludwigshafen*

### Information/Verbindungen

• *Information* Tourist-Information, Hafenstr. 5, ☎ 07773/930040, § 930043, [www.bodman-ludwigshafen.de](http://www.bodman-ludwigshafen.de). Öffnungszeiten: Anfang April–Ende Sept. Mo–Fr 9–12 und 14–17 Uhr; Mitte Juli–Anfang Sept. zusätzlich Sa 10–12 Uhr; Okt.–März: Mo–Do 9–12 und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr.

• *Verbindung* Ludwigshafen liegt an der **Bahnlinie** Radolfzell–Überlingen–Friedrichshafen. Stündliche Verbindung in beide Richtungen.

**Busse** gibt es nach Stockach, Bodman–Stähringen und Überlingen. **Schiff**, im Sommer mehrmals am Tag nach Überlingen und Bodman, außerdem viele Sonderfahrten, u. a. zur Insel Mainau.

### Übernachten/Essen

• *Übernachten/Essen* **Seehotel Adler**, die erste Adresse in Ludwigshafen. Ruhig gelegen, mit Kastaniengarten und Liegewiese direkt am See. Das Restaurant hat sich am Überlinger See einen Namen durch seine





*In Ludwigshafen vor Anker*

exzellente Küche gemacht. Es unterteilt sich in Stüble, Gourmet-Restaurant und Speisesaal. Spargelspezialitäten in der Saison. Hervorragende Desserts, tadelloser Service. Verschiedene offene Weine aus Anbaugebieten Baden-Württembergs. DZ 92–136 €. Hafenstr. 4, ☎ 93390, § 933939, [www.specht-gastronomie.de/seehotel-adler](http://www.specht-gastronomie.de/seehotel-adler), kein Ruhetag.

**Hotel Krone**, über 100-jährige Wirtshaus-tradition. Inzwischen kümmert sich die fünfte Generation der Fam. Specht um die Gäste. Auf vornehm getrimmte Gasträume, Hotel liegt 5 Min. vom See. Im Winter Mi–Do Mittag Ruhetag Zimmer teilweise mit Balkon, Dusche, DZ 56–81 €. Hauptstr. 25, ☎ 93130, § 93140, [www.bodenseehotelkrone.de](http://www.bodenseehotelkrone.de).

**Restaurant Forsthaus Spittelsberg**, bekannt vor allem wegen seiner Steaks, aber auch Fisch- und Lammspezialitäten. Idyl-

lisch oberhalb des Bodensees, mit herrlicher Aussicht. Täglich ab 17.30 Uhr geöffnet. Do Ruhetag. Auf dem Spittelsberg, ☎ 5062.

• **Camping Campingplatz See-Ende**, am schlauchartigen Ende des Überlinger Sees im Ortsteil Ludwigshafen (3 km). Begrenzt von Ufer und Bahnlinie, ist der Campingplatz mit seinem 26.000 m<sup>2</sup> großen Areal von vielen Dauercampern belegt. Erwachsene 5,50 €, Kinder 3,30 €, PKW mit Zelt oder Wohnwagen je nach Größe 6,50 bis 9,70 €. Geöffnet Mai–Sept. ☎ 5366, § 7375, [www.see-ende.de](http://www.see-ende.de). Auf dem Platz befindet sich eine Tauchschule, die Tauchausfahrten und das Füllen von Pressluftflaschen (10-Liter-Flasche 4 €) bietet. Nur rund 500 Meter von der Tauchschule entfernt liegt ein Schiffswrack aus dem 19. Jahrhundert in 20 Meter Tiefe im See.

## Sport/Freizeit

**Strandbad**, in unmittelbarer Nähe zu den Gleisen. Sämtliche sanitären Einrichtungen (Duschen/Toiletten) vorhanden. Von der großen Liegewiese mit alten Bäumen schöner Blick auf den Bodanrück. Ziemlich flacher Sandstrand. Überlinger Straße, ☎ 5116.  
**Fahrradverleih**, OMV-Tankstelle, Überlingerstr. 13, ☎ 5725.

**Angeln**, Berechtigungskarte unter Vorlage eines Jahresfischereischeins beim Verkehrsamt.

**Tennis**, Gästekarten für die Plätze im Verkehrsamt.

**Segeln**, die Segelschule Ludwigshafen bietet folgende Führerscheine: Bodensee-Schifferpatent (Motor u. Segeln), Motor-

## 118 Rund um Überlingen

bootschein A (Binnen), Sportbootführerschein (Küstengewässer), Segelführerscheine A, BR und BK, Kindersegelkurse. Außerdem wird Surfen angeboten, auch Jachten und Jollen werden vermietet. Sernatingerstr. 16, ☎ 938344, www.segelschule-ludwigshafen.de.

**Malerei**, im Atelierhaus der Künstlerin Siegi Treuter können sich Amateurliebhaber weiterbilden und Kurse von Aktzeichnen über Ölmalerei bis Portraitzeichnen buchen. Angebote gibt es auch für Kinder. Rathausstr. 2, ☎ 1641, www.atelierhaus-siso.de.

### Wanderung

Von der Schiffslände die Sernatingerstraße, Hauptstraße zur Haldenhofstraße entlang. Am Waldrand in die Straße „An der Schnabelburg“ rechts abbiegen. Der Bodenseerundwanderweg (blauer Punkt mit Pfeil) führt über den 598 m hohen, bewaldeten Stätelberg und den Burghof zum Gasthof „Haldenhof“ oberhalb Sipplingens (phantastische Aussicht).

Für Gehfale: Vom Dorf mit Bus, Bahn oder Schiff zurück nach Ludwigshafen, sonst zu Fuß den gleichen Weg zurück. Einfache Wegstrecke knapp 4 km, Gehzeit 1 Std.

## Sipplingen

**Der schlanke, hohe Kirchturm und die sauber herausgeputzten, jahrhundertalten Fachwerkhäuser schaffen eine malerische Atmosphäre. Am Fuß der steil zum Bodensee abfallenden Berge liegt der staatlich anerkannte Erholungsort mit seinen knapp 2200 Einwohnern reizvoll zwischen bewaldeten Hängen und dem See.**

Einige terrassenförmig angelegte Betonkästen sind Zeugen des Zweitwohnungsdruks auf den kleinen Ort. Im Zuge der gelungenen Dorfsanierung wurde dieser Wildwuchs jedoch erfolgreich eingedämmt, und so wird auch heute noch jeder Fremde, der durch die steilen Gässchen flaniert, freundlich begrüßt. Die trennende



*Fachwerkidylle in Sipplingen*



*Sipplingen mit seinem Wahrzeichen*

Bahnlinie zwischen Häusern und See wurde im Zuge der Promenadensanierung erträglich gestaltet. Allein die Ruine Hohenfels und Burghalde, das Aussichtslokal Haldenhof sowie zahlreiche Wandermöglichkeiten und die gute Verkehrslage machen das Dorf zum lohnenswerten Urlaubsziel. Jeden Winter ist Sipplingen schon seit Jahren Ziel von Tauch-Archäologen des Archäologischen Landesamtes Baden-Württemberg, denn direkt vor der Uferpromenade liegt eines der größten und am besten erhaltenen Pfahlbau-Felder am Bodensee. Die Taucher haben bereits zahlreiche Reste der rund 4000 Jahre alten versunkenen Siedlung ausgegraben und ausgewertet.

\* **Information** Tourist Information **Sipplingen**, Seestr 3 (im Bahnhof), 78354 Sipplingen, ☎ 07551/809629, § 3570, [www.sipplingen.de](http://www.sipplingen.de).  
Öffnungszeiten: Ende Juli–Mitte Sept. Mo–Fr 8–18 Uhr, Sa 8.30–12 Uhr. Sonst Mo–Do 9–12, 14–17 Uhr, Fr 9–12, 13.30–15.30 Uhr.

\* **Verbindungen** sind ausgezeichnet. Sipplingen liegt an der **Bahnlinie** Radolfzell–Überlingen–Friedrichshafen. Der Zug fährt stündlich, dazu gibt es **Busse** nach Überlingen und Ludwigshafen–Bodman. **Schiffahrtslinie** Überlingen–Bodman, tägl. 3-mal hin und zurück (im Sommer).

\* **Essen/Übernachten** **Hotel Klostersgasthof Zum Adler**, hinter bewachsener Fassade verbirgt sich eine gute Küche mit schmackhaften Saisonspezialitäten. Das ehemalige Kloster kann auf eine über 100-jährige Gasthausstradition zurückblicken. DZ 78-85 €. Schulstraße 2, ☎ 63214, § 69811, [www.adler-sipplingen.de](http://www.adler-sipplingen.de).

**Hotel Krone**, gutes Hotel mit Liegewiese und eigenem Badestrand, an der Bundesstraße gelegen. Das Restaurant bietet schmackhafte Fischspezialitäten. DZ 64–72 €. Seestr. 54, ☎ 63211, § 3905, [www.krone-bodensee.de](http://www.krone-bodensee.de).

**Landgasthof Sternen**, sehr ruhige Lage am Ortsrand. Bürgerliche Küche, eigene Metzgerei und eigene Obstbrände. Gäste mit Hund willkommen. DZ ab 63 €. Hohenfelsstr. 20, ☎ 63609, § 3169, [www.landgasthofsternen.de](http://www.landgasthofsternen.de).

**Höhengasthaus Haldenhof**, liegt zwar auf Gemarkung Überlingen-Bonndorf, gehört aber zum Einzugsbereich von Ludwigshafen und Sipplingen. Sehr beliebtes Ausflugslokal 670 m hoch über dem See mit einem der schönsten Aussichtspunkte. Vesperkarte, gutbürgerliche Küche. DZ 56 € (ab 5 Übernachtungen) bzw. 68 € (eine U.). Zum Haldenhof geht es direkt am Ortsende-

## 120 Rund um Überlingen

schild in Richtung Stockach rechts hoch in Richtung Bonndorf durch den Wald, vor Bonndorf nochmals rechts ab. € 5631, § 7834, [www.gasthaus-haldenhof.de](http://www.gasthaus-haldenhof.de), Mo Ruhetag, Nov.–Febr. geschlossen.

\* *Sport und Freizeit* **Strandbad**, neues Strandgebäude neben Bahn und Bundesstraße. Sauberes Wasser, Ufer ziemlich steil abfallend. Kleines Restaurant und sanitäre Anlagen mit DLRG-Station vorhanden.

**Fahrradverleih**, Autohaus Thiel, Seestraße 28, € 4441.

**Angeln**, 4-Wochen-Karte vom Ufer unter Vorlage eines Jahresfischereischeins. Ermäßigung. Ausgabe bei der Tourist Information.

**Segeln**, Segelschule Bosler, sämtliche wichtigen Führerscheine: Motorbootsführerschein A/Binnen, Bodenseeschifferpatent Segeln und Motorboot, DSV-Segelführerschein A, BR, BK; Segelsurfgrundschein. Vermietung von Segelbooten (6 Modelle). Landungsplatz, € 07551/64777, [www.segelschule-bosler.de](http://www.segelschule-bosler.de).

**Tauchen**, Tauchcenter Adventure Diving, ein Treffpunkt für die Sporttaucher am westlichen Bodensee. Bietet Tauchexkursionen, Ausbildung, Füllen von Tauchflaschen (auch 300 Bar). Di–Fr 9–12, 14–18.30 Uhr. Sa 9–16 Uhr, 1. April bis 1. Oktober bis 18.30 Uhr. Rathausstr. 1, € 916444, § 916445, [www.adventure-diving.de](http://www.adventure-diving.de).

### Trinkwasser für die Schwaben

„Erscht machet die Schwobe unser Wasser dreckig, dann fahret se heim un saufet's au noch“. Der Sipplinger am Stammtisch hat schon recht. Die Stuttgarter und viele andere Schwaben, die an Wochenenden und im Urlaub den See bevölkern, trinken daheim in Stuttgart oder Böblingen Bodenseewasser, in dem sie vielleicht nur Stunden vorher noch gebadet haben. Sipplingen ist Startpunkt der Bodensee-Fernwasserversorgung für weite Teile des Landes Baden-Württemberg. Am Ostrand der Gemeinde befindet sich die Pumpstation des 1954 gegründeten Zweckverbandes Bodensee-Wasserversorgung, der die größte Fernwasserversorgung in Deutschland betreibt. Im Schnitt werden rund 47.000 Kubikmeter Wasser pro Tag aus 60 Meter Tiefe in die Leitungen gepumpt und über eine Entfernung von 140 Kilometer bis in die baden-württembergische Hauptstadt und noch weiter bis nach Heilbronn befördert. Der Sipplinger am Stammtisch muss sich dennoch keine Sorgen machen, denn auf den Wasserspiegel hat das für die Schwaben entnommene Trinkwasser so gut wie keinen Einfluss. Die Menge beträgt nur gut ein Prozent des Wassers, das in den See fließt. Täglich finden Führungen durch die Anlagen statt. Anmeldung bei der Tourist-Information Sipplingen erforderlich.

*Informationen im Internet* [www.zvbww.de](http://www.zvbww.de)

(Dieter Britz)

## Sehenswertes

**Pfarrkirche St. Martin und Georg:** Das heutige Aussehen erhielt die rosa angestrichene Dorfkirche mit ihrem originellen Glasfenstern um 1750. Damals wurde sie "barockisiert". Hauptanziehungspunkt des Sipplinger Wahrzeichens sind die wertvollen Figuren des bekannten Bildhauers Joseph Anton Feuchtmayer. Sie stellen die beiden Heiligen Martin und Georg dar (um 1753).

**Rathaus:** In unmittelbarer Umgebung steht das historische Rathaus. In einem Kraftakt errichtete die Sipplinger Bürgerschaft 1669, nur zwei Jahrzehnte nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges, das sogenannte „gestelzte Rebgiertnerhaus“. Bemerkenswert daran ist vor allem das Sockelgeschoss, in dem Wein und Salz gelagert wurden, in dem aber auch die Arrestzelle und später dann die Milchsammelstelle untergebracht waren. Im Inneren des schön renovierten Gebäudes ist vor allem der



*Die Molassefelsen zwischen Überlingen und Sipplingen nutzten die Nazis, um Stollen für die Kriegsproduktion zu schaffen*

Rathaussaal mit einer prächtig geschnitzten Kassettendecke, Holzgetäfelten Wänden und Kachelofen zu bewundern.

*Öffnungszeiten* Dienstzeiten des Rathauses: Mo–Fr 8–12 Uhr, Mi 14–18 Uhr.

**Weinwirtschaft Zum guten Glas:** Das Äußere des 1837 eröffneten Wirtshauses ist leider durch eine Verkleidung und unpassende Fenster völlig verschandelt. Bemerkenswert ist jedoch der dazugehörige, in den See hineingebaute Fischerschuppen aus der ersten Hälfte des 19. Jh. Der eingeschossige Fachwerkbau mit Walmdach ist eines der wenigen erhaltenen Gebäude dieser Art.

**Burgruine Hohenfels:** Nur noch wenige Steinreste sind von der ehemaligen Minnesängerburg übrig geblieben. Die rund 900 Jahre alte Befestigung war einst Sitz der Herren von Hohenfels. Berühmtester Sprössling des Geschlechts war der Minnesänger Burkhard von Hohenfels aus dem 13. Jh., von dem Liedertexte bis in die heutige Zeit erhalten sind.

**Erlebniswelt Sipplingen:** Im Gebäude einer ehemaligen Uhrenfabrik werden gleich drei Ausstellungen gezeigt. Im Obergeschoss findet sich eine riesige *Modelleisenbahn* mit ICEs, nostalgischen Zugarnituren und sogar dampfenden Thermalbädern in miniature. Im Nebenraum werden *Künstlerpuppen* in exotischen Verkleidungen präsentiert, während im Erdgeschoss historische *Motorräder* zu sehen sind. Eine große Attraktion hat die Erlebniswelt allerdings verloren: das Reptilienhaus, das ab April 2005 wieder in Unteruhldingen eröffnet, wo es früher schon war. Nach dem Bummel durch die Erlebniswelt empfiehlt sich ein Besuch im integrierten Café mit Sonnenterrasse samt Seeblick.

*Adresse/Öffnungszeiten* In der Breite 18, ☎ 69966, [www.erlebniswelt.sipplingen.de](http://www.erlebniswelt.sipplingen.de). Anfang April – Anfang Nov. tägl. 10–18 Uhr, in der übrigen Zeit Nov.–März Sa/So/Feiertage 11–17 Uhr. Alle drei Ausstellungen 6 €, Familienkarte 12 €.